

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. In amtlichen Teilen die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 263.

Donnerstag, den 11. November

1915.

## Kartoffelversorgung für Krieger-Angehörige.

Der Kriegshilfsausschuß will den **Angehörigen von Kriegsteilnehmern** die **Anschaffung** eines angemessenen **Kartoffelvorrates für den Winter** in der Weise erleichtern, daß er ihnen aus den städtischen Beständen **Kartoffeln schon jetzt** zum Zwecke des Einkellerens in eigenen Räumen **ohne Erlegung des Gegenwertes** abgibt, den Kaufpreis aber durch mehrmonatige Abzüge von den üblichen Unterstützungen deckt und auf **Verzinsung der gestundeten Beiträge verzichtet**.

Die vorbezeichnete Erleichterung findet ihre Begrenzung darin, daß der einzelne beteiligte Haushalt einen Zentner Kartoffeln mehr abnehmen kann, als er Familienglieder zählt.

**Niemand ist gezwungen, von der Vergünstigung Gebrauch zu machen. Die Benutzung der gebotenen Gelegenheit kann aber selbst solchen Familien empfohlen werden, die sich schon mit einem kleinen Kartoffelvorrat versorgt haben. Wer Kartoffeln nach der obigen Regelung zu beziehen beabsichtigt, wolle dies**

**Mittwoch, den 10. oder Donnerstag, den 11. ds. Mon.**

**vormittags**

an Ratsstelle — Brotmarkenausgabe — erklären.

Stadttrat Eibenstock, den 9. November 1915.

Eingegangen sind:

- vom **Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen** die Nrn. 70 bis mit 76 vom Jahre 1915;
  - vom **Reichsgesetzblatt** die Nrn. 127 bis mit 150 vom Jahre 1915.
- Die Gesetzblätter, deren Inhalt aus dem im Aushängelasten des Rathauses befindlichen Anschlag erichtlich ist, liegen 14 Tage lang zur Einsicht an Ratsstelle aus.

Stadttrat Eibenstock, den 9. November 1915.

## Der erste Zeppelin in Sofia.

### Die Italiener beschießen Riva.

In einer festgeschlossenen Front drängen die Truppen der Verbündeten auf dem Balkan-Kriegsschauplatz vor. Die Heeresgruppe Madenski hat jetzt links mit der Armee Bojadjeff, rechts mit der österreichisch-ungarischen Drina-Armee Sartorischi feste Fühlung hergestellt. Großes leisten bei dem gemeinsamen Vorgehen unsere bulgarischen Verbündeten. Mit ihren Taten sind dieselben bisher immer schneller gewesen als mit ihren Meldungen. Konnte doch bereits gestern wieder unsere Oberste Heeresleitung die Einnahme von **Leskovač** durch bulgarische Truppen melden. Doch nicht nur die Serben, sondern auch die Franzosen sind bereits mehrmals unter großen Verlusten geschlagen worden. Herran der Lage sind auch dort die Bulgaren, auf deren Haltung und Vordrängung ihr Oberbefehlshaber Schkewo nicht minder stolz sein kann als ihr Zar und ihre Verbündeten.

Von unseren

#### Österreichisch-ungarischen

Bundesgenossen wird gemeldet:

Wien, 9. November. Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Nördlich von **Joslovica** an der unteren Strypa und westlich von **Tschartorysk** am Stryp wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Mehrere feindliche Angriffe an der Isonzofront auf **Zagora**, in den Dolomiten auf dem **Col di Lana** und den **Sief-Sattel** wurden abgewiesen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der montenegrinischen Grenze ist die Lage unverändert. Von den in Serbien kämpfenden I. und II. Truppen hat eine Gruppe **Zwanjiza** besetzt, eine andere den Feind aus seinen an der Straße **Zwanjiza-Kraljevo** angelegten Höhenstellungen geworfen. Deutsche Kräfte vertrieben den Gegner aus seinen Verschanzungen südlich von **Kraljevo**. Südlich von **Trstnik** stehen unsere Bataillone im Kampf. Die im Raume von **Krusovac** operierenden deutschen Divisionen bringen südwärts vor. Die Bulgaren haben **Leskovač** in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die mangelnden Erfolge gegen die österreichisch-ungarischen Linien suchen die Italiener durch Beschließung der Grenzstädte zu erziehen:

R. und I. Kriegspressequartier, 8. November. Solange die Italiener die Hoffnung hatten, in **Triest**, **Görz** und **Riva** als Befreier einzuziehen, schonten sie nach Möglichkeit diese Städte. Seither aber sind **Triest** und **Görz** zu wiederholten Malen von Flugzeugen und Luftschiffen bombardiert worden. Italienische Granaten zerlöchernten Privathäuser und selbst ein Spital in **Görz**, italienische Geschosse tödeten friedliche Bürger italienischer Zunge. Nach dem letzten fehlgeschlagenen Generalssturm gesellt sich auch **Riva**, das schöne Städtchen am Nordspitze des **Cardasees**, zu den leidenden Schwefelstädten. Feindliche Artillerie eröffnete, hinter den Hängen des **Monte Altissimo** gebückt, das Bombardement auf **Riva**, dessen Straßenbild mehrfach schwere Beschädigungen erlitt.

#### Rom Balkan

Kommt die Kunde, daß einer unserer Zeppeline von **Temesvar** in Ungarn in glänzender Fahrt nach **Sofia** geflogen und dort jubelnd begrüßt worden ist: **Sofia**, 9. November. Von unbeschreiblichem Jubel begrüßt, erschien heute früh bei herrlichem Herbstwetter der erste deutsche Zeppelin über der Hauptstadt Bulgariens. Das deutsche Luftschiff war in **Temesvar** aufgestiegen und hatte die nahezu 400 Kilometer lange Strecke in unglaublich schneller Fahrt zurückgelegt. An Bord des Luftschiffes befand sich **Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg**. Der Zar von Bulgarien war mit seinem gesamten Gefolge persönlich an der Landungsstelle erschienen, um den deutschen Herzog feierlich zu begrüßen. Das Luftschiff beschrieb über der Stadt einige Schleifen, bevor es zur Landung schritt.

Über die Kriegereignisse in Serbien wird des Weiteren berichtet:

**Sofia**, 9. November. Heeresbericht vom 7. November: Unsere Truppen, welche die geschlagene serbische Armee zu verfolgen fortführen, sind am 7. November auf ihrer ganzen Front bis an die **Morawa** gelangt und bereiten sich vor, auf ihr linkes Ufer überzugehen. Besetzt wurden die Städte **Alexinac**, **Blasotinje**, **Itowr** und in **Makedonien** die Stadt **Tetowo**. Auf den anderen Fronten keine Aenderung. Unsere Truppen wurden in **Risch** von der Bevölkerung mit Blumen und freudigen Rufen „Hurra“ und „Willkommen, Befreier“ empfangen. Die Stadt war von den abziehenden serbischen Soldaten gepündert worden. Als Kriegsbeute wurden

in **Risch** und Umgebung bis jetzt gezählt 12 Festungsgeschütze, Tausende von Gewehren und Riflen mit Munition, 700 Eisenbahnwaggons, die Mehrzahl beladen mit Lebensmitteln, viele Automobile, viel Sanitätsmaterial, 12 Desinfektionsmaschinen, 500 Wasserpumpen, 500 neue Fahnen, Hunderttausende von Soldatenwäschestücken und Uniformen. Es sind noch viele Pulverdepots in der Stadt und Umgebung. Weiter ließen die Serben bei ihrem Rückzug noch zahlreiche Geschütze, Maschinengewehre und Gewehre zurück, die noch nicht gezählt sind. Bis jetzt wurden bei **Risch** 5000 Gefangene gezählt.

**Sofia**, 9. November. Nach der nunmehrigen militärischen Lage bleiben den Serben vorläufig noch drei Rückzugslinien offen, eine von **Raske** nach **Acvibazar**, eine zweite über **Prökuplje** nach **Kursumje** und **Novibazar** und eine dritte in der Richtung **Leskovač** über äußerst schlechten Wegen nach **Pristina**, jedoch wird die letzte Linie höchstwahrscheinlich abgeschnitten werden.

**Wien**, 9. November. Die „Reichspost“ erhält von ihrem Sonderberichterstatter folgende Depesche: Die serbische Armee wälzt sich gleich einem wirren Haufen über **Kursumje**—**Profopia** nach **Pristina**. In einem ungangbaren Gelände stauen sich Artillerie, Trainsoldaten und Volksmassen. In einem unbeschreiblichen Jammer rufen sie um Hilfe ihrer Verbündeten. Im unwirtlichen albanischen Gebiet werden die Trümmer eiten serbischen Ruhmes bald begraben sein.

**Budapest**, 9. November. Aus **Sofia** wird gemeldet: Die Ententetruppen haben eine neue Niederlage erlitten. Zwischen **Krivalak** und **Prilep**, wo die Bulgaren in der Defensiv sind, richteten die Ententetruppen gestern heftige Angriffe gegen die bulgarischen Stellungen, die aber von den Bulgaren unter riesigen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen wurden. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht.

**Sofia**, 9. November. Der militärische Mitarbeiter der „Lambana“ sagt: Die strategischen Folgen der Niederlage der Engländer und Franzosen sind größer als die des Falles von **Risch**, das früher oder später uns nicht entgangen wäre. Dagegen war die englisch-französische Armee eine tagtäglich zunehmende Gefahr, die aufs rascheste beseitigt werden mußte. Dies ist vollständig gelungen, und damit ist die allerletzte Hoffnung Serbiens endgültig begraben.

## Kleieverversorgung.

Donnerstag, den 11. November 1915.

wird die vom Bezirksverband Schwarzenberg zugewiesene Kleie im **städt. Magazin-Grundstücke** verkauft.

Die Abgabe erfolgt **vormittags von 8—1 Uhr** an alle Viehbefitzer.

Kleie wird nur für **Rinder, Schweine** und **Ziegen** zugeteilt und zwar entfallen im November auf 1 Rind 15 Pfund, 1 Schwein oder eine Ziege je 7 Pfund. Der Preis für den Zentner Kleie wird auf **3 Mark** festgesetzt; Pfennigbeträge über 5 werden auf 10 nach oben abgerundet.

**Säcke** oder andere Gefäße zur Abholung der Kleie sind **von den Käufern mitzubringen**.

Wer die **Abholungszeiten nicht einhält**, begibt sich für diesen Monat **des Anspruchs auf Kleiebezug**.

Stadttrat Eibenstock, den 10. November 1915.

## Kleieverteilung.

Die vom Bezirksverband Schwarzenberg für den Monat November cr. zugewiesene Kleie wird **nur**

**Donnerstag, den 11. ds. Mts., nachmittags von 1—5 Uhr im Spritzenhaus** hier verteilt.

Die Verteilung erfolgt nach dem Viehbestand vom 1. Oktober 1915.

Säcke oder andere Gefäße sind mitzubringen.

Carlsfeld, 9. November 1915.

Der Gemeindevorstand.